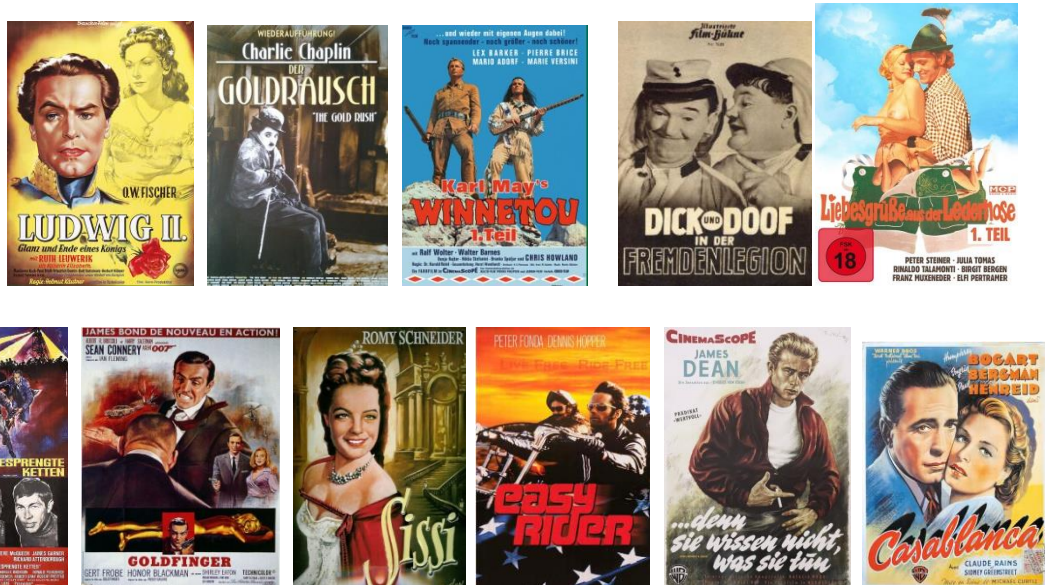


Rinschede – Filmtheater-Kino in Ried

von 1949 – Dezember 2010

1. Standort: Ried, Theater Str. 2

Filme:



Im Großen Kino wurden am Sonntag um 13 Uhr Filme für Kinder gezeigt.

Theateraufführungen:



HERZLICH WILLKOMMEN BEI DER THEATERGRUPPE
DER KOLPINGSFAMILIE PFONTEN E.V.

Musikgruppen: u.a



Vor 50 Jahren 1.7.74
Pfronten. Zum siebenten Mal gastierte
am vergangenen Montag das beliebte
Oberkrainer Quintett Slavko Avsenik im
Pfrontener Filmtheater. Ihre frische
Musik und ihr virtuosos Spiel ließ den
Abend zu einem schönen Erlebnis
werden, für das sich das Publikum mit
begeistertem Beifall bedankte.

1964 Text Allgäuer Zeitung

Slavko Avsenik & seine Original Oberkrainer, gegründet 1953.

Ab ca. Ende der 1950er Jahre war über mehrere Jahre der letzte Auftritt der Oberkrainer nach den Deutschlandtourneen immer im Kino in Pfronten. Danach reisten sie wieder heim nach Jugoslawien (Slowenien).

1. Inhaber: 1949 Hans Mayr aus Füssen, er baute das Kino in Pfronten, Theater Str. 2.

2. Inhaber: bereits 1950 kaufte Klaus-Jürgen Rinschede (*1921 - †1967) aus Bochum das Kino von Hans Mayr. Klaus-Jürgen Rinschede war mit Emma Köglmaier aus München (*1926 - †2020) verheiratet.



Er hat auch das Kino in der Meilinger Str. 2 betrieben. Nach seinem Tod 1967 wurde es aufgegeben.

Herr Rinschede hat 1962 auch das Kino in Kaufbeuren „Neues Filmtheater“ gepachtet. Nach seinem Tod übernahm seine Ehefrau den Pachtvertrag von 1967- bis ca. 1977. Ab 1970 führte der Sohn Horst Rinschede das Kino für seine Mutter.

3. Inhaber: seit 1970 Horst Rinschede (1949), er ist verheiratet mit Ulrike Klitscher.



Horst Rinschede betrieb von 1967 bis ca. 1984 auch zwei Kinos im Landsberg

Standort: Ried, Theater Str. 2, gebaut 1949 von Hans Mayr, 1950 gekauft von Klaus-Jürgen Rinschede.



2. Kino in Pfronten: Ried, Meilinger Str. 2



bis 1967

Text und Fotos: Horst Rinschede

Bemerkung: Für das Kino in Pfronten heißt es im Dezember 2010:

„Der letzte Vorhang im Pfrontener Kino ist gefallen“ Text Allgäuer Zeitung

Kinobetreiber Horst Rinschede gab seine finale Vorstellung mit dem Film «Mount St. Elias» - gerade mal zwölf Besucher zählte die letzte Vorstellung. Nach über 40 Jahren schließt das Kult-Kino nun seine Pforten. «Ein Ende war ohnehin absehbar, spätestens in zwei bis drei Jahren hätte ich schließen müssen», verdeutlicht Rinschede. Durch die allgemeine Umstellung auf digitale Filmkopien werde es in Zukunft immer schwieriger, an analoge Exemplare zu gelangen.